

Book | Art Frühjahr 2026

Leipzig

MMKoehn Verlag

Marina Bähr
Andrea Beu
Jule Böwe
Wencke Burzlaff
Jacqueline Filla
Suzanne Gatzemeier
Angela Giebner
Lydia Goos
Christiane Hebold
@bobo.in.white.wooden.houses
Patrizia Holland Moritz
Katja Hübner
Conny Kirchgeorg-Berg
Ursula Kriese
Dorothee Kutz
Maren Lass
Dagmar Lembke
Ulrike von Lensky
Ulrike Lieht
Anja Maier
Sabine Marquard
Birgit Mau
Anne Mücke
Katrin Nickleit
Nancy Dana Reisener
Elke Rennerr
Marei Ribbschläger
Antje Riis
@born_in_the_gdr_antje_riis
Karin Scheel
Kathrin Schüle
Andrea Sell
Ulrike Störrig
Franka Syniawa
Olga Travina
Navena Widulin
Michaela Winterstein
Gudrun Zapf

Rita Zepf
Susanne Zippel

„Und die Frauen
alle – Bobo, Jule,
Katja und Ulrike –
die dort schön und
fest und erfahren
in die Kamera
schauen, erzählen
von sich und
ihrer Geschichte,
die noch viele Male
ausgebreitet
gehört.“

(Judka Strittmatter,
Berliner Zeitung,
3.10. 2025)

Jacky

MMKoehn

Maria Magdalena Koehn
Spinnereistr. 7, Haus 24, Fach 611
04179 Leipzig
verlag@mmkoehnverlag.de
www.mmkoehnverlag.de

MMKoehn

Maria Magdalena Koehn mit
Karoline Mueller-Stahl

Vertreten durch

Jessica Reitz

c/o buchArt
Cotheniusstr. 4
10407 Berlin
reitz@buchart.org
Tel. +49(0)30 447 32 180
Fax +49(0)30 447 32 181

GVA Gemeinsame Verlags
auslieferung (international)
Göttingen GmbH & Co. KG
www.gva-verlage.de

Made in Sachsen

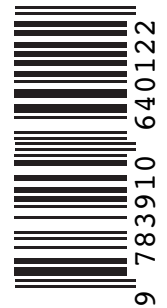


@mmkoehnverlag #mmkoehn #mmkoehnverlag
#artdirection #publishing #artistbookdesign
@mmkoehnlecture #handschrift #lecture #research
@mmkoehnartist #drawings #@mmkoehncurating





Ostfrauen



Isabel Kittler Vergiss mein nicht! Die letzten Ostfrauen

Texte: Steffen Mau, Katrin Nickeleit, Sabine Rennefanz
Gestaltung: Frieda Kittler
104 Seiten, Hardcover
ca. 40 Abbildungen
19,5 x 27,5 cm
978-3-910640-12-2 (deutsch / englisch)
34 €

Mai 2026

Porträts von Ostfrauen

In meiner Porträtserie DIE LETZTEN OSTFRAUEN habe ich mich, begleitet von Ute und Werner Mahler an der Ostkreuzschule für Fotografie, der dringlichen Frage gewidmet: Was bleibt von den Frauen, die in der DDR geboren und aufgewachsen sind, ausgebildet wurden und gearbeitet haben, also bereits eigene Entscheidungen getroffen haben? Ich zeige 35 eindrucksvolle Porträts von Frauen, deren Lebenswege eng mit einem untergegangenen Staat verbunden sind und zugleich jedoch weit darüber hinausreichen. Es geht um Erinnerungen und Identität, Stärke, Verlust und Wandel. Um Frauen, die gesellschaftliche Brüche durchlebt und gemeistert haben und die dennoch in der öffentlichen Erinnerung oft unsichtbar bleiben. Die intensive Porträtarbeit hat mir gezeigt: Die ostdeutsch sozialisierte Frau ist vor allem eins: sehr eigen und unterscheidet sich in ihren Ansichten und Draufsichten auf das Leben von allen anderen Frauen. Und sie möchte ihre Geschichte selbst erzählen! Mit Porträts, Texten, Zitaten und alten Fotos. (Isabel Kittler)

Isabel Kittler (*1966 in Rostock) ist Lehrerin und Fotografin lebt und arbeitet künstlerisch in Berlin.
www.isabelkittler.work

Steffen Mau (*1966 in Rostock) ist Soziologe und Professor für Makrosoziologie am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Mau gehört seit 2021 zum Sachverständigenrat für Integration und Migration. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Katrin Nickeleit (*1965 in Halle/Saale) ist Psychoanalytikerin und Yogalehrerin. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Sabine Rennefanz (* 1974 in Beeskow) ist Journalistin und Autorin. Sie wurde für ihre Reportagen und Essays mit dem Theodor-Wolff-Preis und dem Deutschen Reporterpreis ausgezeichnet. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

„Der renommierte Soziologe Steffen Mau, bekannt durch Publikationen wie ‚Lütten Klein: Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft‘ und ‚Ungleich vereint – Warum der Osten anders bleibt‘, schreibt ein Vorwort für das Buch, das aus den Fotos in der Ausstellung entstehen soll. Mit ihm hat Isabel Kittler ihre Kindheit in der Rostocker Platte verbracht. Sabine Rennefanz, einst Redakteurin der Berliner Zeitung, beteiligt sich ebenfalls mit ein paar Worten.“

(Judka Strittmatter, Berliner Zeitung, 3.10. 2025)

Birgit

Kitaleiterin



Maren

Modedesignerin



Wenke

Möbeltischlerin



Antje

Podcasterin @born_in_the_gdr_antje_riis

„Typisch ist die selbstverständliche Eigenständigkeit, geprägt von einer Gesellschaft, in der Frauen und Mütter gearbeitet haben, arbeiten mussten, mit allen Vor- und Nachteilen.“ (Antje)



Bobo

Sängerin und Stimmbildnerin @bobo.in.white.wooden.houses

„Was habe ich im „Osten für mein Leben als Frau gelernt: Beruf ist wichtig. Zu arbeiten ist unabdingbar.“ (Ulrike S.)



Conny

Rentnerin

„Die BürgerInnen der DDR wurden mir nach wenigen Monaten wieder fremd. Sie wählten HelmutKohl und die D-Mark. Was für ein Irrglaube zu meinen, alles andere könne so bleiben, wie es war.“ (Conny)



Jule

Schauspielerin

„Nähe war unsere Währung und sie trägt mich bis heute.“ (Ulli)



Doro

Kostüm- und Maskenbildnerin

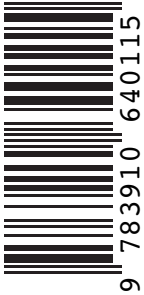
„Spürbar wird ein WIR-Gefühl, welches gleichsam als eine zentrale ostdeutsche Identitätswurzel empfunden wird.“ (Katrin)



Katrin

Psychoanalytikerin und Yogalehrerin

2



Werner Liebmann Gesamtwerk bis 2025

Text: Paul Kaiser
Gestaltung: Maria Magdalena Koehn, Jenny Schreiter
ca. 154 Seiten, Broschur
ca. 1000 Abbildungen
17 x 24 cm
978-3-910640-11-5 (deutsch / englisch)
40 €

März 2026

Ausstellung

Ab 14. März 2026, Galerie Kleindienst, WESTSIDE
Franz-Flemming-Straße 9, 04179 Leipzig
www.galeriekleindienst.de



Wie Motten zum Licht, 2024, Öl auf Leinwand, 250×370 cm

Auf Liebmanns großen Leinwänden sieht man, aus dem Magma der Farben auftauchende Erinnerungsfetzen, Symbole, Metaphern...

Unter den ostdeutschen Malern ist Werner Liebmann einer der wenigen Künstler, dem nach der Friedlichen Revolution und der deutschen Wiedervereinigung ein eigener Weg in den gesamtdeutschen Kunstbetrieb gelang, ohne sich dabei seine Wurzeln abzuschneiden. Als Malereiprofessor vermittelte er zwischen 1993 und 2017 mit Verve seine Erfahrungen an junge Kunstschaaffende – zunächst an der Hochschule für bildende Künste Dresden und danach lange Jahre an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Damit ist Werner Liebmann, der heute in Berlin lebt, der einzige Künstler, der an allen vier ostdeutschen Kunsthochschulen studierte (u.a. bei Bernhard Heisig) und/oder lehrte, was ihn auch erfahrungsgeschichtlich in eine besondere Position brachte, deren Fokus auf der halleschen, der ostdeutschen und den Transformationsprozessen einer noch ungeschriebenen gesamtdeutschen Kunstgeschichte liegt. (Paul Kaiser)

Werner Liebmann (*1951 in Königsthal) ist Maler und Grafiker, er lebt und arbeitet in Berlin.
www.liebmann.de
Paul Kaiser (*1961 in Freiberg) ist Kunst- und Kulturwissenschaftler, Kurator und Publizist.



„Bernhard Heisig nahm mich als Meisterschüler und kam wenn ich mich mit neuen Bildern bei ihm meldete immer sofort nach Halle, wo ich mein Atelier hatte, sagte aber immer nur **Ich beglückwünsche Sie zu ihren Bildern** und auf mein nachbohren, was könnte man ändern, antwortete er stets: **Ich sage nichts, ich sage gar nichts.** Doch beim Gehen in der Tür kam er mit einigen Bemerkungen: **Das würde ich so oder so machen, das sage ich nur, weil Sie mich gefragt haben.** —

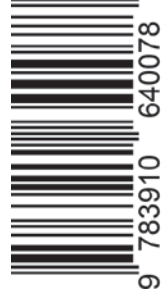
Damals war ich enttäuscht, heute weiß ich, dass er mir auf die beste Weise geholfen hat, er wollte auf jeden Fall vermeiden, dass ich in seine Fußstapfen steigen würde“

(Werner Liebmann)

BEREITS Erschienen



Planetarisch



Planetarische Bauern

Herausgeber: Christian Philippsen
Texte: Kurator:innentexte, Glossar mit Einträgen aller beteiligten Künstler:innen sowie Textfundstücke u. a. von Heiner Müller, Eva von Redecker, John Steinbeck und kurze Essays u. a. von Juan Manuel Contreras, Jonathan Everts, Gauri Gill, Lindokuhle Nkosi, Friedemann Stengel
184 Seiten, Broschur
180 Abb.
24×31 cm
978-3-910640-07-8 (deutsch/englisch)
12 €

Die magazin förmige deutsch-englische Publikation zur Ausstellung Planetarische Bauern verbindet ein alphabetisch geordnetes Glossar zu Landwirtschaft, Kunst und Revolution mit Ausstellungstexten und einer Dokumentation aller künstlerischen Arbeiten.

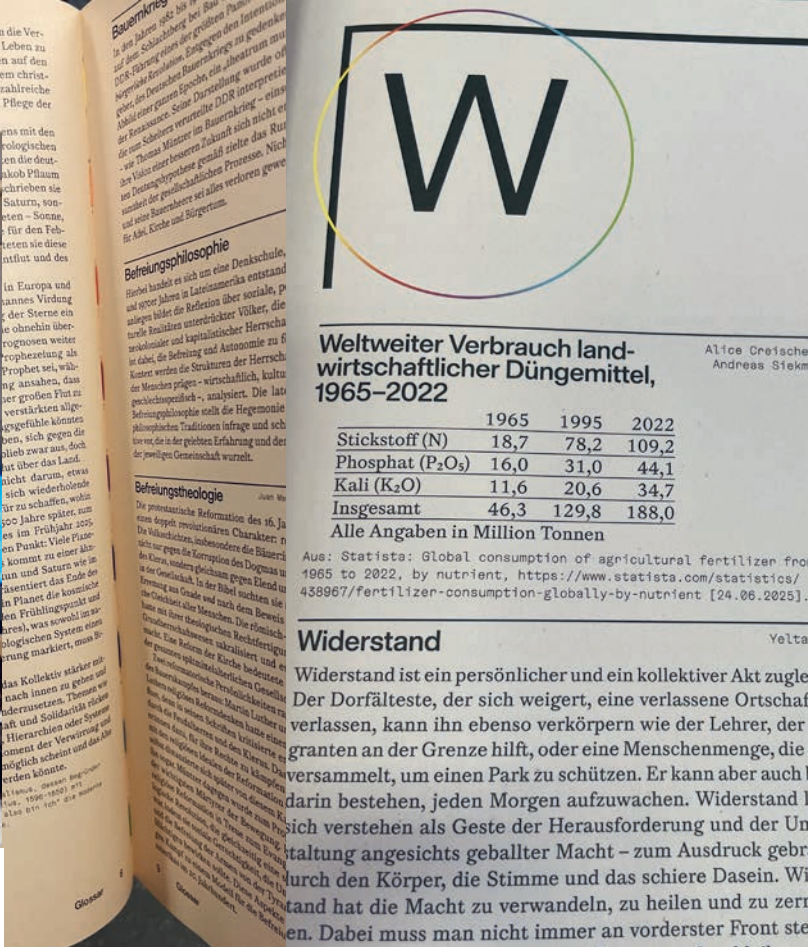


Präsentation, Spore Initiative, Berlin, September 2025
Wolfgang Schwärzler (Grafik), Alexander Klose (Kurator) und MMKoehn



Eröffnung der Ausstellung 2025, Halle an der Saale

www.werkleitz.de www.planetarische-bauern.de
www.kunstmuseum-moritzburg.de



Weltweiter Verbrauch landwirtschaftlicher Düngemittel, 1965–2022

| | 1965 | 1995 | 2022 |
|---|------|-------|-------|
| Stickstoff (N) | 18,7 | 78,2 | 109,2 |
| Phosphat (P ₂ O ₅) | 16,0 | 31,0 | 44,1 |
| Kali (K ₂ O) | 11,6 | 20,6 | 34,7 |
| Insgesamt | 46,3 | 129,8 | 188,0 |

Alle Angaben in Million Tonnen

Aus: Statista: Global consumption of agricultural fertilizer from 1965 to 2022, by nutrient, <https://www.statista.com/statistics/438967/fertilizer-consumption-globally-by-nutrient> [24.06.2025].

Widerstand

Widerstand ist ein persönlicher und ein kollektiver Akt zugleich. Der Dorfälteste, der sich weigert, eine verlassene Ortschaft verlassen, kann ihn ebenso verkörpern wie der Lehrer, der granten an der Grenze hilft, oder eine Menschenmenge, die versammelt, um einen Park zu schützen. Er kann aber auch darin bestehen, jeden Morgen aufzuwachen. Widerstand lässt sich verstehen als Geste der Herausforderung und der Umgestaltung angesichts geballter Macht – zum Ausdruck gebracht durch den Körper, die Stimme und das schiere Dasein. Widerstand hat die Macht zu verwandeln, zu heilen und zu zerstören. Dabei muss man nicht immer an vorderster Front stehen.

Zum #tagderhandschrift2026 22.1.26 19.00 Literaturhaus Halle



Den Verstand in der Hand – Kuschel das Hirn – Handschrift und Denken: **MMKoeHN & Helmut Brade**: mit Elisa Meyer (Kuschelkiste) und Christoph Mackert (UBLeipzig)

Zu Gast bei **Maria Magdalena KoeHN / MMKoeHN** sind:

Dr. Elisa Meyer
ist Kuscheltherapeutin in
Leipzig: Die Kuschel Kiste,
www.cuddlers.net
[@kuschelkiste](https://www.kuschelkiste.de)

Dr. Christoph Mackert
Leiter des Handschriften-
zentrums der Universitätsbiblio-
thek Leipzig
www.ub.uni-leipzig.de/forschungsbibliothek/handschriftenzentrum
[@ubleipzig](https://www.ub.uni-leipzig.de/forschungsbibliothek/handschriftenzentrum)

Prof. Helmut Brade
ist Bühnenbildner, Plakatgestal-
ter und Grafikdesigner, er lebt in
Halle an der Saale, er war Pro-
fessor von **Maria Magdalena KoeHN / MMKoeHN** an der
Burg Giebichenstein und
begleitet den Verlag seit der
Gründung 2013.
Er ist Mitglied in der AGI
(Alliance Graphique
Internationale).



Helmut Brade
Werkverzeichnis
978-3-910640-02-3
24 €
MMKoeHN



Helmut Brade
Ich zeichne noch
Buchstaben.
978-3-944903-42-2
36 €
MMKoeHN



Helmut Brade
Plakate
978-3-944903-07-1
36 €
MMKoeHN



Helmut Brade
Requisitenbriefe
978-3-944903-88-0
24 €
MMKoeHN



Hendrik Tauché
Tristan und Isolde
978-3-944903-89-7
24 €
MMKoeHN



ELISA E. MEYER
BERÜHRUNGS HUNGER:
KUSCHEL THERAPIE
ALS ANTWORT AUF
UNSEREN MODERNEN
LEBENSSTIL
978-3748189-92-3
16,90 €



Elisa E. Meyer
Kuscheltherapie:
Eine neue
Therapieform auf
dem Prüfstein
978-3-756238-54-5
19,99 €



Christoph Mackert (Hg.)
Handschrift öffne dich.
20 Jahre Handschriften-
zentrum Leipzig
978-3-96023-475-3
VERGRIFFEN



Lies meinen Blog
<https://www.mmkoehnverlag.de/20256-tag-der-handschrift-den-verstand-in-der-hand-warum-wir-ohne-handschrift-nicht-mehr-denken-koennen/>

22.1.2026 Tag der Handschrift 19 Uhr, Literaturhaus Halle

KUSCHEL DAS HIRN

– Den Verstand in der Hand – Warum wir ohne Handschrift nicht mehr richtig denken

Miteinander sprechen **Helmut Brade, Maria Magdalena KoeHN (MMKoeHN)** und Gäste: Beim vierten Gespräch über die Handschrift geht es um die Neuroplastizität des Gehirns und Körperintelligenz, wie durch das Etablieren von „An- und Abstrich“ (Renate Tost, Schreibschrift) durch die Handschrift, die essenziell feinmotorisch wichtigen Grundlagen unseres autonomen Denkens gebildet werden, um in einen Schreib- und Denkflow zu kommen, was zur Formung der Persönlichkeit, des Denkens, der freien Meinungsäußerung, der Bildung wichtig ist, und damit dem Erhalt der Demokratie dient. Die Gedanken sind frei. Ich denke, also bin ich.

Über die Hand, das Auge, die Netzhaut ins Gehirn hinein – und dann wieder schreibend, lesend auf einen Punkt fokussiert, hin- ausgeflossen, permanente Auge-Hand-Koordination, ein psychi- scher Raum für die Persönlichkeit entsteht. Je mehr Gehirnareale dabei beteiligt sind, desto länger und stärker bleibt der EinDRUCK, die Erinnerung: Magie!

Nein, es ist: BILDUNG: Handschrift ist ein demokratisches Werk- zeug, um autonomes Denken zu ermöglichen: Ich denke, also bin ich, die Spaltung von Körper und Geist – die Geburt der Moderne – damit wäre ich wieder beim hilflosen Neugeborenen, es stirbt, wenn es nicht berührt wird.

Essenzielle Berührung, geistig UND körperlich, sind die elementa- re Antwort auf den Strukturwandel unserer Zeit.

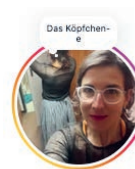
Wir verlieren immer mehr taktile Reize, durch Touchoberflä- chen und Sprachnachrichten, der Umgang mit der Umwelt wird zwar permanent reizvoller, aber wir werden dabei „spürärmer“. Das berühmte Experiment der „Drahtmutter vs. Stoffmutter“ von Harry Harlow zeigt eindrucksvoll, wie essenziell Berührung für den Organismus ist. Um zu überleben: bekommst du deine Nahrung von einer Drahtmutter, verkümmerst du und stirbst, ein Hoch auf Kuschelroboter und psychoaktive, smarte Geräte, die diesen Man- gel füllen sollen. Die Handschrift ist bereits Geschichte, damit ver- schwindet das schreibende Denken, das lesende Schreiben. Die Möglichkeit auf eine Messengernachricht zu warten, ersetzt das Gespräch, wird uns das Sprechen abhanden kommen?

Kann Kuscheln das Verschwinden der Handschrift aus- gleichen? Sollte es als Unterrichtsfach wie die Hand- schrift auf den Stundenplan gesetzt werden? Es geht um die körperliche Intelligenz, die so oft klüger ist, und der Klügere gibt oftmals nach... Was bedeute das für den da- raus resultierenden Berührungshunger unserer Zeit?

Eine Frage an: **Elisa Meyer**, Gründerin *Die Kuschel Kiste* in Leipzig. Sie ist Kuscheltherapeutin, wurde 1986 in Luxem- burg geboren, studierte Germanistik und Philosophie in Freiburg, anschließend promovierte sie in Wien zum Werk von Robert Musil und dem Thema „Leibliche Identität.“

Wie sieht das: **Christoph Mackert**, Leiter des Handschrif- tenzentrums der Universitätsbibliothek Leipzig? Seine Füh- rungen eröffnen einen anderen Zugang zur Wahrnehmung von Zeit. Zeit ist immer Qualität, eine Art von Körpermedita- tion, die man mit dem Flow-Zustand beim Schreiben errei- chen kann: „Flow“ bezeichnet einen mentalen Zustand völliger Vertiefung, in dem eine Person hoch fokussiert, in- trinsisch motiviert und gleichzeitig entspannt ist. Typisch dafür ist das Gefühl von Zeitlosigkeit bei geringer Selbstre- flexion: **Ruhe im Kopf – Den Verstand in der Hand!**

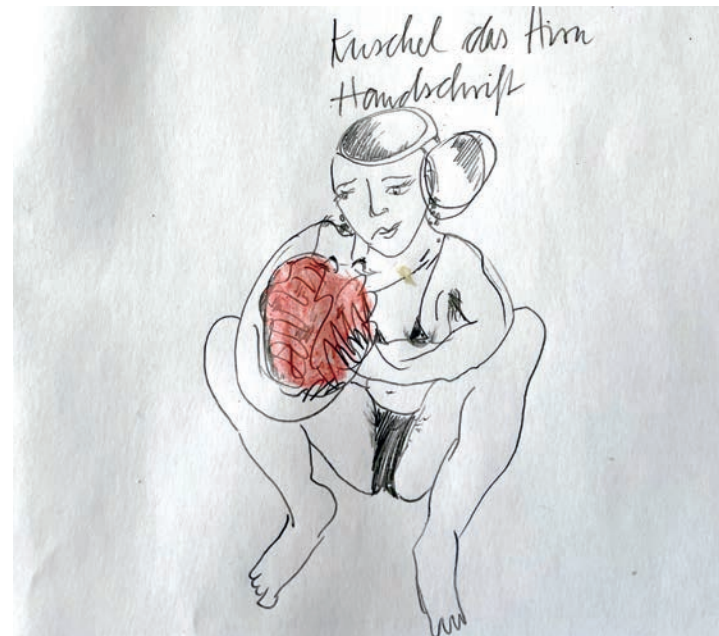
Folge mir auf Instagram **@mmkoehnlecture**
„Handschrift & Persönlichkeit“



Folge mir auf Instagram unter
@mmkoehnlecture KUSCHEL DAS HIRN
Für deine tägliche Dosis
„Handschrift & Persönlichkeit“



MMKoeHN, Simone Fass @visuelle.uebersetzerin, Helmut Brade,
Literaturhaus Halle, 2024



Kuschel das Hirn, Motiv: MMKoeHN, 2025



Kuscheljacke und Feder, MMKoeHN, Literaturhaus Halle, 2025



Helmut Brade, Literaturhaus Halle, 2024

Tag der Handschrift 2023 – Von der Hand ins Hirn

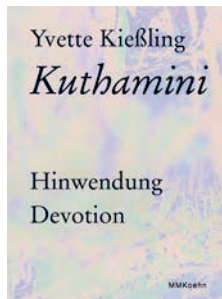
Christoph Türcke: „Es werden keine Kontinuitäten mehr auf- gebaut, es werden keine Kontinuitäten mehr ausgehalten. Wenn wir Kinder nur noch auf dem Computer schreiben las- sen. Dann ist die Elementarbewegung, die sie dabei lernen, das ruckartige Hacken. Es wird eine Rückmotorik aufge- baut, während die Handschrift-Motorik eine Fließmotorik ist und zugleich eine, die dazu führt, dass sich der gesamte Körper einem bestimmten Akt hingibt, sich ihm förmlich widmet und sich zusammennimmt auf dieses kleine Ding hin, was nämlich die Stiftspitze, oder hier die wunder- schöne Federspitze, die er gerade hier liegen hat und sich darauf zusammennimmt. Und diese, wie sie sich bewegt, verfolgt. [...] Und ich gehe sogar so weit zu sagen, dass hier ein elementar dialektischer Vorgang stattfindet, nämlich dergestalt, dass einerseits Mentales auseinandergelegt wird: in Buchstaben. Und dieses Auseinandergelegte wird zugleich als ein Zusammenhang dargestellt und auch er- fasst. Auseinandernehmen und Zusammennehmen als Gleichzeitigkeit. Es ist etwas elementar Dialektisches.“



MMKoeHN, Christoph Türcke, Helmut Brade, Roman Wilhelm, Litera- turhaus Halle, 2023, Foto: Igor Fűrberg



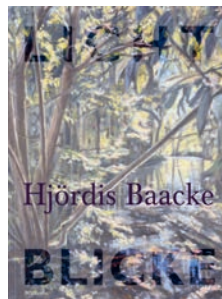
Yvette Kießling
Op Tiet Auf Zeit
For a Time
978-3-910640-13-9
28 €
16.1.–7.3.2026
Isabelle Dutoit / Yvette Kießling / Tanja Selzer
Artemisia
Galerie Leuenroth, Frankfurt a. Main



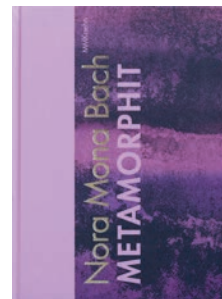
Yvette Kießling
Kuthamini
978-3-944903-85-9
32 €



Bettina Rinne
Spur
978-3-910640-09-2
28 €



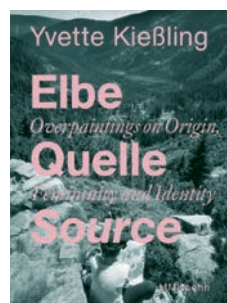
Hjördis Baacke
Lichtblicke
978-3-910640-08-5
32 €
– 17.1.26 **Hjördis Baacke: Wald,**
Galerie Rothamel,
Erfurt
5.–8.2.26, **Art**
Karlsruhe, Galerie
Rothamel
1.–3.5.26
Frühjahrsrundgang
Tapetenwerk, offenes
Atelier mit Gast
Yvonne Most,
Fotografie
18.–22.5.26
Arth Art International,
India, Indische
Botschaft Berlin



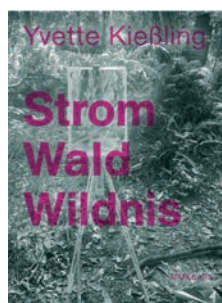
Nora Mona Bach
Metamorphit
978-3-910640-00-9
32 €
17.1.26 15.00 Künstler lieben Bücher
Kunststiftung Sachsen-Anhalt,
zusammen mit MMKoehn
28.3.– 27.9.2026
Algen | Schutt | CO2
Bauhaus Dessau



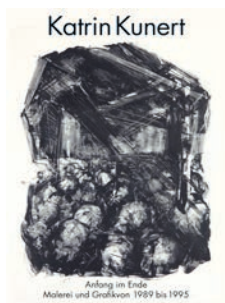
Vera Nowottny
Positiv-Negativ
978-3-910640-10-8
50 €



Yvette Kießling
Elbe Quelle Source
978-3-944903-72-9
28 €



Yvette Kießling
Strom Wald Wildnis
978-3-944903-34-7
32 €



Anfang im Ende
Katrin Kunert
978-3-944903-82-8
28 €
Mit einem Gespräch
mit Dr. Sarah Alberti



Resonanz



Dorothee Liebscher
Hybrid Utopia
978-3-944903-83-5
30 €
–5.4.2026
Hotspot Leipzig
Drents Museum,
Assen, Niederlande



Lichtblicke



Karl Blossfeldt &
Neo Rauch
978-3-944903-21-7
25 €
Neo – Kinder-
zeichnungen
GNR, Aschersleben



Lou Hoyer
slippery when wet
978-3-944903-60-6
30 €



Helmut Brade
Werkverzeichnis
978-3-910640-02-3
24 €
22.1.26 19.00 **Tag der Handschrift,**
Literaturhaus Halle an der Saale
Gespräch zusammen mit MMKoehn,
Elisa Meyer und Christoph Mackert



Helmut Brade
Plakate
978-3-944903-07-1
36 €



Annette
Schröter: etc.
978-3-944903-61-3
34 €
ÜBERSEE
978-3-944903-53-8
34 €
Taska
978-3-944903-14-9
34 €



ECCE
Hartwig Ebersbach
978-3-944903-17-0
30 €



Enne Haehnle
978-3-944903-97-2
34 €
Mit einem Text von
Dr. Sarah Alberti



Barbara Proschak
Material –
Anhaftung –
variabel
978-3-944903-77-4
43 €
26.2.26 **Solo Show,**
Nassauischer
Kunstverein,
Wiesbaden



Bastian Muhr
Und And
978-3-944903-04-0
20 €
26.2.26 **Bastian Muhr:**
Intervention,
Museum Wiesbaden



T-Shirt Morfos
Motiv: MMKoehn
39,90 €